

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 5 (1910)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

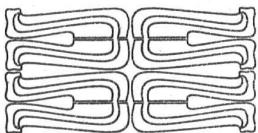
INSERATEN-ANHANG ☐ ANNEXE D'ANNONCES

ZUM - AU

HEIMATSCHUTZ

Zeitschrift der « Schweizer Vereinigung für Heimatschutz »

Die Zeitschrift „Heimatschutz“ erscheint regelmässig Mitte jeden Monates; der Anzeigenpreis beträgt für die 4-gespartene Nonpareille-Zelle 50 Rappen, bei Wiederholungen tritt Ermässigung ein. — Anzeigenverwaltung, Druck und Verlag Benteli A. G., Bümpliz.



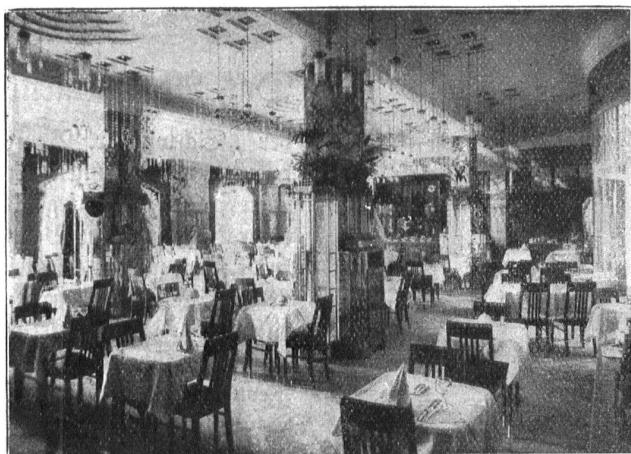
Bulletin de la « Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque »

Heft 4 · April 1910

OLD INDIA Lausanne

Galerie St-François
en face l'Hôtel de la Banque cantonale vaudoise

Grand Tea-Room, Restaurant



Grands salons au 1er — 250 places — Balcons

Déjeuners et Diners à prix fixe et à la carte. Luncheons
Restauration soignée — Prix modérés

Confiserie, Pâtisserie, Thés, Rafraîchissements, Vins, Bières, Liqueurs etc.

Grand Magasin de vente Articles de luxe pour cadeaux, boîtes fantaisie etc.
Grand choix de Cakes anglais — Thés renommés
Expéditions pour tous pays

EX LIBRIS Benteli A.-G.
Bümpliz - Bern

Kohlen * Coks * Brikets

Gross- und Kleinverkauf, direkte Abschlüsse mit den Gruben

J. Hirter • Bern

Bureaux: Gurtengasse 3
Lager mit Schienenerbindung in Weyermannshaus.

Direkter Verlad waggonweise mit Originalfrachtbrief ab den Gruben.
Detailversand nach der Stadt und auswärtigen Stationen in Säcken
ab Lager

171

Sie heizen zu teuer!

Kaufan Sie einen



„Automat“
den besten
Ofen der
Gegenwart

Preisliste und Referenzen verlangen

Affolter, Christen & Co., Ofenfabrik, Basel

Eigene Niederlage und Musterausstellung
in BERN, Amthausgasse 4

Vertreter in:

Zürich: Anton Waltisbühl, Bahnhofstrasse 46

St. Gallen: B. Wilds Sohn

Luzern: J. R. Güdel's Witwe

Solothurn: J. Borel, Spenglerstr.

Zofingen: J. Mayoral

Aarau: Karl Richner, Röhrenfabrik

Biel: E. Butikofer, Betriebschef

ANGLO SWISS BISCUIT CO WINTERTHUR

Ueberall
erhältlich

Biscuits und Waffeln

Die Liebhaber von
Biscuits

bringen unsern Produkten an-
dauernd ein steigendes Interesse
entgegen.

Die Fabrik bemüht sich auch
durch Verwendung nur feinsten
Rohstoffen und durch neueste
Einrichtungen das Beste zu lie-
fern, was die Biscuitfabrikation
heute überhaupt zu bieten ver-
mag.

STETS NEUHEITEN!



Die Zeitschriften schau beginnt auf Seite 16
des Inseraten-Anhangs.

La revue des publications commence à la
page 16 de l'annexe de la publicité.

Heimatschutz-Baukunst

Die kräftige Entwicklung der Heimatschuzbewegung der letzten Jahre brachte im modernen Hausbau und in der Ausstattung unserer Wohnräume einen merkbaren Umschwung hervor, der sich kurz und treffend in den Begriffen **Baukunst** und **Raumkunst** widerspiegelt. Unsere Zeitschrift darf sich stolz als Ausfluss dieser beiden Begriffe bezeichnen. Der ungeahnte Erfolg der „Schweizer. Baukunst“ nicht nur in Fachkreisen, sondern überall da wo man für eine gediegene künstlerische Außen- und Innen-Architektur Verständnis besitzt, hat es mit sich gebracht, daß wir unserm diesjährigen Redaktionsprogramm die denkbar größte Ausdehnung geben konnten. Die Leser des „Heimatschutz“ werden von demselben sicher mit Interesse Kenntnis nehmen.

Bern, im April 1910.

Die Administration der „Schweizer. Baukunst“.

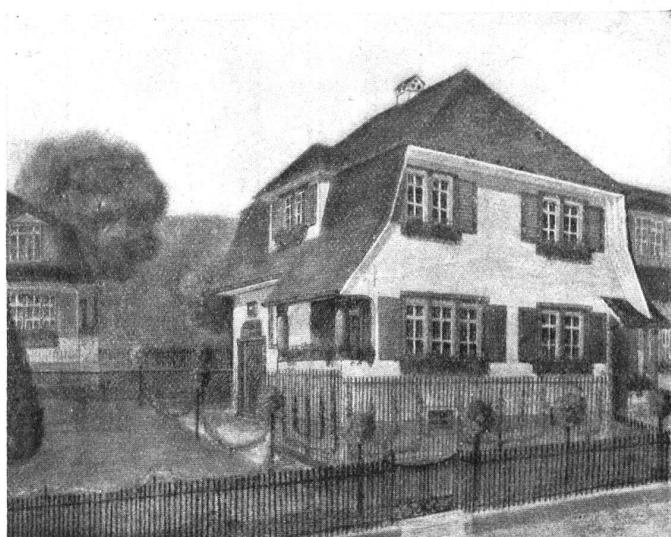
Damit Sie unsere Zeitschrift kennen lernen, öffnen wir Ihnen ein

Probe- Abonnement

gültig vom 1. April bis
1. Aug. 1910 zum Preise
von nur

Fr. 4.—

Bestellschein nebenstehend



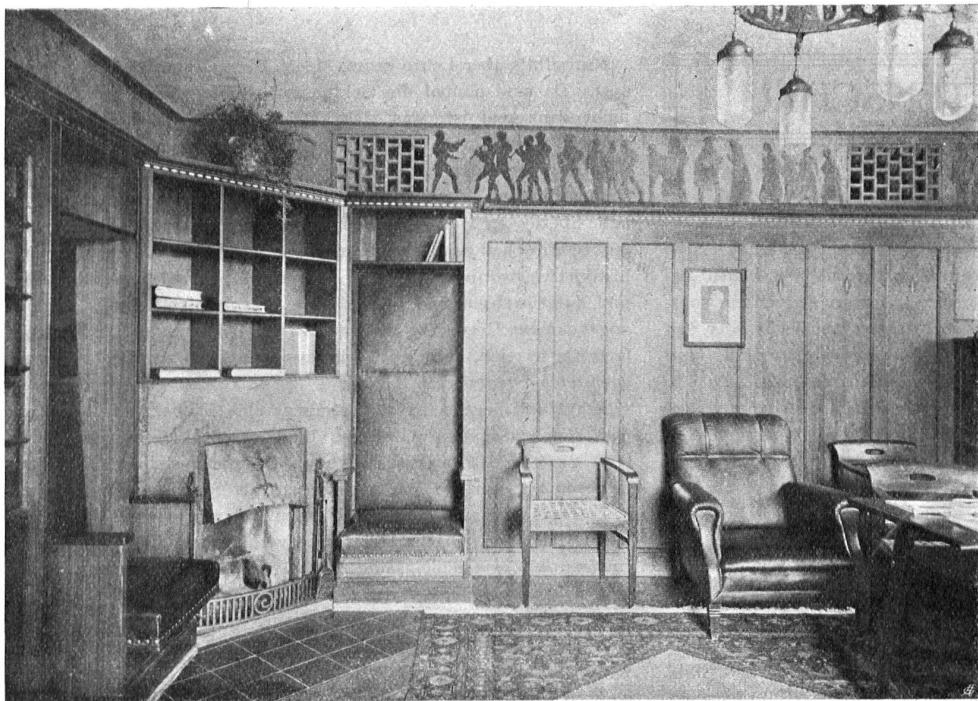
Ein Einfamilienhaus an der Rothstraße in Zürich

Das Abonnement

der „Schweizer. Baukunst“ wird Ihnen in allen Fragen, die in irgend einer Beziehung zur Baukunst im weitesten Sinne stehen (s. nachstehenden Inhalt) von hohem Wert sein. Unsere Zeitschrift ist eine Revue für alle Künstler. Bestrebungen, ein Mittel zur Bildung des guten Geschmackes und ästhetischen Empfindens.

Der letzte Jahrgang behandelte tertlich od. illustrativ u. a. folgendes:

Bankgebäude	Gartenanlagen	Kapellen und Kirchen	Plastische Malerei	Sommerhäuser
Bauernhöfe	Garteniedelungen	Kleinplastik	Platzanlagen	Statuen
Beleuchtungsörper	Geländer	Konzertäale	Portale	Stidereien
Bibliothekzimmer	Gemeindehäuser	Krematorien	Postgebäude	Studierzimmer
Bildhauerei	Gerichtsgebäude	Künstlerische Figuren	Rauchzimmer	Stuckarbeiten
Brunnen	Geschäftshäuser	Künstlerische Möbel	Raumkunst	Terrakotten
Bureau	Gewächshäuser	Kunstschorlerei	Reliefarbeiten	Theater
Bürgerhäuser	Glasmalerei	Kunstschmiedearbeiten	Restaurierungen	Turnhallen
Cheminées	Glasmosaik	Kunststüren	Sanatorien	Umbauten
Damenzimmer	Hallen	Landhäuser	Schlafzimmer	Verkaufsläden
Decorative Malerei	Haustüren	Landkirchen	Schloßbauten	Villen
Eingänge und Hallen	Heizkörper	Marmorarbeiten	Schnitzlereien	Villenkolonien
Entstaubungsanlagen	Heizungsanlagen	Metallarbeiten	Schulhausbauten	Volkshäuser
Eternit	Herrenzimmer	Monumente	Silberarbeiten	Wandgemälde
Erker	Holzintarsien	Museen	Speisezimmer	Wandmalerei
Fassaden	Holzskulpturen	Ofenbau	Spielplätze	Wohnungsfürsorge
Friedhofsanlagen	Hotelsbauten	Patrizierstube	Spitalbauten	Wohnzimmer usw.



Rauchzimmer eines bürgerlichen Gasthauses

Unsere Zeitschrift

bietet sowohl dem Fachmann als dem Laien eine vorzügliche Erweiterung seines Gesichtskreises. Wer sich über alles, was auf dem weiten Gebiete des schweizerischen Bau- u. Kunstgewerbes vor sich geht, unterrichten will, wer gute Vorbilder sucht und Anregung wünscht, der soll abonnieren.

Unser Programm für das Jahr 1910

hat gegenüber dem Vorjahr eine Erweiterung um mehr als die Hälfte des Umfanges an Text und Illustrationen erfahren; es umfasst für das laufende Jahr erscheinend in **27 Heften**:

13 mehrfarbige Kunstdrucktafeln; etwa **400 Abbildungen** auf feinstem getöntem Matt-Kunstdruckpapier; ferner mehr als **200 Textillustrationen**, z. B. Federzeichnungen, Grundrisse, Schnitte, Fassaden, Details usw. Nach Maßgabe des Vorjahres behandelt die diesjährige Ausgabe in Hauptartikeln und Rundschau wenigstens **400 Themen** aus allen Gebieten der Architektur, des Bau- und Kunstgewerbes. Darunter werden sich wieder höchst wertvolle eingehende Artikel über die wichtigsten Fragen aus dem Gebiete der schweizerischen Baukunst befinden. Die Reichhaltigkeit und Trefflichkeit unserer Zeitschrift hat den ungeahnten Aufschwung derselben ermöglicht.



Die Anerkennung

unserer Zeitschrift von maßgebender Seite ist eine rücksichtslose. Die „Schweizer. Baukunst“ wurde in zahlreichen Artikeln der Tages- und der Fachpresse von berufener Feder als ganz hervorragend trefflich geführte Zeitschrift bezeichnet.



Tongefäße aus der Berner Kunstgewerbeschule

Gefl. abtrennen und im Kuvert, mit 2 Cts. frankiert, einsenden

Bestellzettel

Ich bestelle hiermit ein
Probe-Abonnement, gültig vom 1. April 1910 bis 1. Aug. 1910
nur Fr. 4.— Nachnahme

An die Administration der Zeitschrift

„Die Schweizerische Baukunst“, Bern

Kontroll-Nr.:

Jahres-Abonnement, gültig ab 1. April bis 31. März 1911
Fr. 15.— Nachnahme

Unterschrift: Straße und Nr.: Ort: Kanton:
(Bitte recht deutlich schreiben)

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Heimatschutzfragen.

Der Krieg gedanke.

Der Ruf „Heimatschutz“ ist in den letzten paar Jahren zu einem Schlagwort geworden, das für vernünftige Freunde der neuen Bewegung als froher Wahlspruch gilt, ihren Gegnern jedoch ein spöttisches Lächeln über „unpraktische Schwärmer“ entlockt oder den Bösartigen unter diesen Gegnern die Zornesader schwelen lässt. Einseitige Freunde und Feinde des Heimatschutzes haben beide in gleicher Weise dazu beigetragen, dass heute in den Köpfen des Publikums viele Missverständnisse als Irrlichtlein herumspuken.

Zunächst gilt es einen Grundriss richtig zu stellen: die selbst bei den Anhängern der Heimatschutzbewegung weit verbreitete Meinung, es handle sich dabei um ausschliesslich ästhetische Ziele. Namentlich bei unsrern welschen Miteidgenossen herrscht diese Auffassung fast unumschränkt, wie schon die französische Uebersetzung für das Wort „Heimatschutz-Vereinigung“ zeigt; diese heisst bei ihnen „Ligue pour la beauté“. Sogar die etwas genauere offizielle Bezeichnung „Ligue pour la conversation de la Suisse pittoresque“ klingt noch sehr ästhetisch und trifft den Nagel nicht auf den Kopf, wie das deutsche Wort Heimatschutz. Hier liegt das Hauptgewicht auf der „Heimat“, was der Welsche in seiner Sprache nicht genau wiedergeben kann; denn das Wort bedeutet nicht ganz das nämliche wie „patrie“.

„Heimat“ umschliesst für jeden gemütvollen Menschen alles was ihm lieb und teuer ist: das Vaterland, das Dörfli oder die Stadt, wo er aufgewachsen ist, die Familie, die Freunde, das eigene Haus, die eigene Scholle. Wo es dem Menschen wohl ist, wo er sich heimelig fühlt, wo seine guten Instinkte ganz von selber als freundliche Blumen im Rosengärtlein aufspriessen, da ist seine Heimat.

Nun gibt's aber Leute genug, denen dieses Wort gar nichts mehr sagt. Da sind einmal die Geldmensen, die alles verachten, was nicht ganz real ist, was nicht gleichsam in Zahlen ausgedrückt werden kann. Dann haben wir auch Idealisten unter den Heimatlosen, die kosmopolitischen Schwärmer, deren Träume eine Allerweltsverbrüderung erfüllt. Und als eine dritte, besonders gefährliche Spezies der Heimattfeinde nennen wir die Sprachen- und Rassenfanatiker, denen das Gewissen und das Pflichtgefühl gegenüber dem historisch gewordenen Staatsgebilde abgeht, in welchem sie geboren und aufgewachsen sind. Gerade das Beispiel der Schweiz zeigt, in angenehmem Gegensatz zu dem Nationalitätenhader im Nachbarland Oesterreich, dass auch ein aus verschiedenen Volksstämmen gebildetes Staatswesen auf dem festen Grund gemeinsamer Geschichte und gegenseitigen Vertrauens eine Einheit sein kann und dass gleiche Sprache und Rasse durchaus nicht der einzige Bindestoff für einen Staatsorganismus sind. Es können sich andere Kulturfaktoren als stärkere Bande erweisen, als Sprach- und Rassenzugehörigkeit. Namentlich fallen hiebei ins Gewicht die historische Tradition, gleichartige Lebensverhältnisse, kulturelle Berührungspunkte, wie gemeinsames Recht, verwandte Verkehrsinteressen und nicht zum wenigsten das Bewusstsein einer eigenartigen Kulturentwicklung im Unterschied zu derjenigen des Auslands.

Unser liebes Schweizerland zählt glücklicherweise bis jetzt nur wenige Pflichtvergessene, die das angestammte Vaterland zu verleugnen bereit sind und über die Landesgrenze hinüberschlielen, wo ihnen Sprach- und Rassegenossen winken; aber sie könnten sich leicht vermehren, wenn nicht das Bewusstsein wieder allgemeiner wird, dass auch die geographisch scheinbar isolierten Teile der Schweiz Eigenland sind, auch in kultureller Beziehung. Die ernsten Vorgänge der letzten Zeit im Tessin und in Genf haben uns Schweizer gemahnt, die Augen offen zu halten und mit aller Kraft solchen Abbröckelungstendenzen entgegenzuwirken, solange sie noch im Kindesalter stehen. Der „Bund“ hat in seinen Besprechungen der jüngsten Tessiner Vorgänge mit treffendem Ernst auf die patrioti-

**Kraftnahrung
von feinstem Wohlgeschmack**

Ovomaltine

Ideales Frühstücks-Getränk

für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

Kein Kochen. Denkbar einfachste Zubereitung

In allen Apotheken und Drogerien. Preis Fr. 1.75 und 3.25

**D. WANDER'S
Malzextrakte**

Werden seit mehr als 45 Jahren von den Aerzten verordnet

In allen Apotheken

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER A.-G., Bern

CARL HARTMANN

Stahlblech-Rolladen
+ Patent 33 179

Holz-Rolladen

Zugjalousien

Rolljalousien

für Villen, Hotels etc.

Moderne eiserne Schaufensteranlagen und Fassaden

Auf Verlangen Pläne und Kostenanschläge

**Baugeschäft
Alb. Blau's Witwe, Bern**

Erstes Spezialgeschäft für
Zimmerei, Schreinerei und
Fensterfabrikation

Ausführung von Chalets, innerer und äusserer
dekorativer Holzarbeiten — Zimmereinrichtungen

Dampfsäge + Holzhandlung